

4. Aus dem Flugabwehrraketendienst

Aus der Fachpresse

Luftverteidigungssystem Nah- und Nächstbereichsschutz

Ein Luftwaffenprojekt für die ganze Bundeswehr

Das Gesamtsystem bodengebundene Luftverteidigung muss über einen quantitativ wie qualitativ auf die zukünftigen Bedrohungen ausgerichteten Mix von Systemen mit sich ergänzenden Fähigkeiten verfügen. Die komplementären Sensoren des Systems ermöglichen die frühestmögliche Detektion von Bedrohungen aus der Luft. Effektoren mit unterschiedlichen Reichweiten und Wirkprinzipien ermöglichen die Errichtung überlappender Abfangschichten und so die rechtzeitige Bekämpfung der Bedrohungen. Die unterste Abfangschicht der bodengebundenen Luftverteidigung bildet zukünftig das Luftverteidigungssystem Nah- und Nächstbereichsschutz.

Vielfältige Bedrohungen

Das Spektrum potentieller Bedrohungen aus der Luft durch Aufklärung, Waffenwirkung und elektromagnetische Störung reicht heute vom ferngesteuerten Luftfahrzeug über Artilleriegeschosse, Marschflugkörper, modernste Kampfflugzeuge und Hubschrauber bis zum hochtechnisierten Hyperschallflugkörper mit erheblicher Reichweite.

Insbesondere bei den kleinen und kleinsten unbemannten Luftfahrzeugen mit weniger als 150 Kilogramm Abfluggewicht - in der NATO auch als Class 1 Unmanned Aerial Systems (UAS) bezeichnet - ist eine exponentielle Verbreitung über kommerzielle Märkte zu beobachten, die diese Technologie sowohl für staatliche als auch nichtstaatliche Akteure leicht verfügbar macht. Für eine hybride Kriegsführung und für terroristische Aktionen eröffnen diese Technologien neue Möglichkeiten der Gewaltandrohung und -anwendung, wie sie in den Angriffen auf saudische Ölproduktionsanlagen einen neuen Höhepunkt erreicht haben.

Eine erfolgreiche Wirkung gegen das gesamte Spektrum von Bedrohungen aus der Luft ist nur im Zusammenwirken verschiedener Waffensysteme mit sich ergänzenden Fähigkeiten möglich. Von jeher hat die Bundeswehr deshalb sichergestellt, dass die Kampfflugzeuge der luftgestützten Luftverteidigung mit der bodengebundenen und seegestützten Luftverteidigung über eine gemeinsame Kampfführung und eine gemeinsame Luftraumordnung in der Integrierten Luftverteidigung zusammenwirken.

Ein erfolgversprechendes Gesamtsystem muss dabei über einen qualitativ wie quantitativ ausreichenden, effektiv geführten Mix von Systemen mit jeweils spezifisch geforderten Fähigkeiten verfügen. Erhebliche Reduzierungen der Umfänge der bodengebundenen Luftverteidigung der Bundeswehr und der meisten anderen NATO-Staaten in den vergangenen Jahrzehnten in Verbindung mit der oben beschriebenen Weiterentwicklung der Bedrohung führen dazu, dass hier erheblicher Nachbesserungsbedarf besteht.

